Eclampsia gravidarum et parturientium. Krämpfe der Schwangern und Gebärenden.

A. Während des Anfalls selbst schütze man die Kranke vor Verletzungen. Treten Krämpfe statt der Wehen auf, so veranstalte man einen Aderlass. Auf den Kopf Schmuckersche Fomentationen, Eis, kalte Uebergiessungen. Senfteige. Klystiere mit Essig, Salz, Seife, Tart. stib., Oxym. squill., Valer., Asa foetida. Warme Bäder, und während solcher kalte Umschläge auf den Kopf; nach dem Bade Einhüllen in wollene Decken, Reiben mit Wolle. Innerlich kann man Calomel versuchen. Bei Aufregung des Gefässsystems Nitrum in Emulsion. Tartarus emeticus gebrauchten *Kennedy* und *Hamilton*. Narcotica bei hysterischen und epileptischen Krämpfen. Nach *Meissner* eine Emulsion von 6 Unzen mit 15—20 Tropfen Blausäure. Nach *Carus* Moschus. Von Nutzen sind ferner Einreibungen von Laudan. liquid., so wie von Linim. volat. camphoratum. *Biebergeil* gab Calomel mit Digitalis. Stellt sich Eclampsie während der Geburt ein, so ist Accouchement forcé angezeigt. Treten die Zufälle bei der Nachgeburt ein, so ist letztere zu entfernen und eine nicht gar zu strenge Antiphlogose zu instituiren.

Eclampsia infantum. Krämpfe der Kinder.

A. Der Darmcanal und plötzliche Erkältung sind es, die bei den Säuglingen am häufigsten Eclampsie bedingen. Oft ist verdorbene Muttermilch Schuld, was durch öfteres Erbrechen, grüne Stuhlgänge, Leibschmerzen wahrscheinlich gemacht wird. Hier sind säuretilgende Mittel angezeigt. Eine häufige Ursache sind Krankheiten des Gehirns. Man ergründe und entferne die Ursache des Uebels. Ist Magensäure zugegen, so gebe man Liq. kali carbon. alle 1—2 Stunden zu 6—8—10 Tropfen mit Aq. foenic. und Syr. rhei, z. B. Folgendes: ℞ Magnes. carbon. ℈jj, Pulv. rad. rhei ℈j, Aq. foenic. ℥jß, Syr. simpl. ℥ß. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll. — ℞ Liq. kal. carbon. ʒß, Aq. foenic., Syr. rhei ana ℥j. S. Theelöffelweise genommen. — Bei Erkältung ist angezeigt: ℞ Spir. Minder. ʒjjj, Aq. foenic. ℥jj, Syrup. liquir. ℥j, Vin. stibiat. ʒj. Zweistündlich einen Kinderlöffel voll. — Bei heftigen Congestionen zum Kopfe, starkem Fieber u. s. w. passen Blutegel an den Kopf, an die Brust, innerlich: ℞ Nitr. depur. ℈j, Tart. vitriol. ℈jj, Mannae tabulatae ℥ß, Aquae foenic. ℥jß, Syrup. mannae, Syr. liquir. ana ℥j. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll, daneben eröffnende Klystiere. — Aeusserlich dienen warme Umschläge von Flor. cham. auf den Unterleib, warme Salzfussbäder, beim Zahnen der Kinder Klystiere von Kochsalz, Chamillenthee. — Bei sehr jungen Kindern passt auch ℞ Mosch. optimi gr. jjj, Liq. c. c. succ. ℈j, Aq. foenic. ℥ß, Syr. alth. ℥j. Zweistündlich

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0105-7 DFG

einen Theelöffel voll. Halten dann die Krämpfe immer noch an, so reiche man: ℞ Moschi optimi gr. vj, Aq. valerian., Syr. alth. ana ℥j. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll. In der andern Stunde giebt man ¼—½, auch wohl 1 Gr. Flor. zinci mit Zucker. — Noch ein Pulver, das von nicht geringer Wirkung ist, wollen wir hier angeben: ℞ Flor. zinc. gr. jj, Rad. ipec. gr. j, Rad. artemis. vulg. ʒj, Liquir. coct., Elaeos. foenic. ana ʒß. M. f. pulvis, divide in xjj partes aequales. Stündlich 1 Pulver mit Wasser.

H. **Belladonna,** bei Krämpfen der Kinder. Bleiches kachektisches Ansehen, bei aufgetriebenem Unterleibe, Eigensinn, Herumwerfen mit Geschrei, Zusammenkrümmen des Körpers, Zuckungen, Einschlagen der Daumen. Appetitlosigkeit, zuweilen Erbrechen des Genossenen. Durst, durchfällige Stühle, Schlaflosigkeit.

Belladonna. Krämpfe nach zurückgebliebenem Ohrausfluss. Zuckungen im Körper, Bohren mit dem Kopfe, beschleunigte Respiration. Mit Beihülfe von Nux.

Chamomilla beseitigte convulsivische Zustände kleiner Kinder, wobei aufgetriebener Unterleib, grünliche, weiss gehackte, öftere Stühle, Erbrechen säuerlich riechender Flüssigkeit zugegen waren.

Chamomilla und **Coffea** wirken am zuverlässigsten bei den leichteren und erst entstandenen Arten krankhafter Zustände der Kinder zarten Alters.

Ignatia ist specifisch bei der Art von Kinderkrämpfen, die den epileptischen gleichen, besonders in der Zahnentwickelungsperiode.

Nux vomica. Heftige Krämpfe, mit immerwährendem Schreien, Starrwerden und Zurückbiegen des Körpers, besonders des Kopfes, stieren Augen. Zittern der Glieder, aufgetriebener Leib, abgezehrter Körper. Stuhl hart, Schweiss und viel Durst.

Noch werden empfohlen, auch bei Krämpfen der Frauen während der Schwangerschaft, Entbindung und einige Zeit nachher: Aconit., Arsenic., Cina, Lachesis, Nux moschata, Phosph., Platina, Stramon., Secale, Veratrum.

Eicheltripper, s. Gonorrhoea praeputialis.

Eingeklemmter Bruch, s. Hernia incarcerata.

Elephantiasis, s. unter Lepra.

Emphysema. Hautwindsucht.

A. Tympanitis wird das Uebel genannt, wenn die Luft sich allmählig in der Bauchhöhle oder in den Gedärmen entwickelt, so dass auf diese

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0106-3 DFG

Weise der Leib elastisch gespannt ist. Beim eigentlichen Emphysem suche man die Luft durch Einstiche und Streichen zu entfernen, und sollte sie von aussen ins Zellgewebe dringen, so sind dadurch die Wege zu verschliessen, dass man eine Entzündung erregt. Bei Emphysema universale am Ende der Cur stärkende Bäder und Einreibungen.

Emphysema capitis. Hier ist das Grundübel zu behandeln, Stichwunden zu dilatiren u. s. w.

Emphysema intestini recti. Hier lasse man die Luft durch kleine Einstiche heraus, und verfahre übrigens wie bei Prolapsus ani.

Emphysema cellulare erfordert die allgemeine Behandlung des Emphysems.

H. Anlangend die Homöopathie s. unter Tympanitis.

Encephalitis. Gehirnentzündung.

A. Vor Allem eine antiphlogistische Behandlung, die aber bei höheren Entzündungsgraden zur reizenden sich gestalten muss. Bei Gegenwart von Plethora: Schröpfköpfe, Blutegel in den Nacken und hinter die Ohren; Eröffnung der Vena jugularis, ja wohl selbst der Art. temporalis; Schmuckersche Fomente; Bäder. — Bei irritabler Schwäche: Rad. valer., Aether sulph., Moschus, Camphora; je zuweilen Narcotica, Emetica, Rad. ipec. refr. dosi. Zu gleicher Zeit Ableitungen mit scharfen Fussbädern, Sinapismen, Vesicatore auf die Waden, scharfe Klystiere mit Essig. — Bei obwaltendem Sopor: Aeth. sulph., Rad. angel., serpent., Cort. chinae, flüchtige ätherische Oele, kalte Umschläge, von Eis; Sinapismen und Vesicatore auf den Kopf, nachdem die Haare abgeschoren sind. — Bei einem vorhandenen Extravasat: Flor. arnicae, Hrb. digit. purp., Rad. squill., Hydr. mur. mite; Uebergiessungen mit kaltem Wasser. — Gleichzeitig muss man gegen die veranlassende Ursache wirken, wie namentlich gegen Erkältungen, gastrische Reize, zurückgetretene Exantheme, Rheumatismus, Gicht, gegen unterdrückte Blutflüsse, gegen Anomalien der Menses, der Hämorrhoiden u. s. w. Ruhe in der Umgebung des Kranken sei die Hauptsache; das Zimmer sei kühl; der Kranke liege ziemlich hoch mit dem Kopfe.

H. Die homöopathische Behandlung sehe man unter Inflammatio cerebri.

Engbrüstigkeit, s. Asthma.

Englische Krankheit, s. Rhachitis.

Enteritis, s. Inflammatio intestinorum.

Entzündliches Fieber, s. Febris inflammatoria.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0107-8 DFG

Entzündung, s. Inflammatio.

Entzündung der Bronchen, s. Bronchitis.

Entzündung der Mandeln, s. Angina tonsillaris.

Entzündung der Ohrspeicheldrüse, s. Inflammatio parotidis.

Entzündung des hängenden Gaumens, s. Angina palatina.

Entzündung des Schlundes, s. Angina pharyngea.

Enuresis, s. Incontinentia urinae.

Epilepsia. Fallsucht.

A. Am wirksamsten hat sich die Moxa bewährt. Von Nutzen sind Regenbäder durch eine Brause, Bäder mit Aetzkali. *Musset* empfiehlt von sehr guten Folgen: jeden Morgen vor dem Aufstehen Frottiren des Körpers mit weichem Flanell, der in ein spirituöses Liniment getaucht ist, und dann Liegenbleiben zum Transpiriren. Einzelne Mittel sind noch: Rad. valer., Fol. aur., Lign. visc. quern., Ol. anim. Dippelii, Ol. tereb., Sed. acre, Agaricus muscarius, Kampher, Opium, Moschus, Castoreum, Asa foetida, Sem. phellandrii, Fab. St. Ignat., Rad. et Hrb. bellad., Rad. artemis., Extr. stram., Veratr. alb., Extr. hyosc., Extr. acon., Extr. cicut., Fol. et Extr. taxi, Emetica, Kali carb., Liq. ammon. succ., amm. anis., amm. aquosus, Phosphor, Flores zinci, Bismuth. oxyd., Vitriol. alb., Mercurialia, Acet. saturn., Cuprum ammoniat., Argent. nitr., Acid. sulph., Cort. chinae, Indigo, Eisenpräparate (mit China, Valeriana und Vitriol. album), Drastica. Folgende äussere Mittel müssen wir noch angeben, ehe wir zu den Receptformeln übergehen. Flüchtige Mittel und ätherische Oele als Einreibungen in die Herz- und Rückenmarksgegend, wohl auch Tinct. opii, valer. aether., cantharid., Spir. salis ammon., Ol. terebinth., Petroleum, Ol. sabinae, Phosphorauflösungen. Fontanelle, Haarseile, Blasenpflaster. Die Cauterisation. Warme und kalte Bäder. Die Elektricität. Der Galvanismus. Der thierische Magnetismus. Eis auf den Kopf, kalte Begiessungen. — Wir wollen nun der vorzüglichen Wichtigkeit des Gegenstandes wegen einige Recepte angeben. *Geoffroy's* Decoct: ℞ Lign. visc. cont. ℥jj, Rad. paeon. rubr. ℥j, Aquae comm. libr. jjj ad remanent. libr. jj. Sub finem coctionis adde Rad. valer. sylv. ℥ß, Lilior. convall., Flor. til., Herb. galei lutei ana ℥ß, Syrupi paeon. ℥jjj. Täglich drei bis vier Gläser lauwarm zu trinken. — *Locher's* Abkochung gegen Epilepsie: ℞ Fol. aur. virid. ʒvj,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0108-4 DFG

Rad. valer. ʒjj, inf. s. q. Aquae ad colat. ℥vj, cui adde Syr. aur. ℥ß. Hiervon wird so viel als möglich genommen. — *Bisset's* Electuarium: ℞ Flor. sulph., Rad. paeon. pulv., Rad. valer. sylv. pulv. ana ʒjjj, Cinnabaris antim. ʒjj, Moschi, Castor. Moscow. ana ℈j, Syr. simpl. q. s. ut fiat electuarium. D. S. Kaffeelöffelchenweise zu geben. — Die Latwerge der Wiener Aerzte: ℞ Pulv. rad. dictamni albi ℥ß, Conservae menth. pip. ℥jj, Syr. menth. q. s. ut f. elect. S. Alle drei Stunden 1 Kaffeelöffelchen zu nehmen. — Die *Fuller'sche* Latwerge: ℞ Pulv. cort. chin. ʒvj, Pulv. rad. serpent. virg. ʒjj, Syr. paeon. q. s. ut fiat elect. D. S. Des Morgens und des Abends eine Drachme 3—4 Monate lang und dann blos 3—4 Tage vor dem Neu- und Vollmond zu geben. — *Burdach's* Anwendung der Artemisia: ℞ Pulv. radic. artemis. ʒj. Dent. tal. dos. q. lubet. S. Ein solches Pulver kurz vor dem Anfalle, in warmes Bier gerührt, zu nehmen und ein Glas von demselben nachzutrinken. — *Heim's* Präscription: ℞ Lapid. infern. ℈ß, Extr. gent. rubr., Succi liquir. inspiss. ana ʒjß, Opii puri gr. iv. M. f. pil. pond. gr. j. Consp. pulv. lycop. D. S. Morgens und Abends jedesmal 3 Stück zu nehmen. (Dieses Mittel ist mit Vorsicht zu brauchen.) — *Locher's* Mixtur: ℞ Camph. ʒß, Sacch. alb., Mucil. gum. arab. ana ℥ß, solve in Aceti vini calidi ℥vj, adde Aq. flor. samb. ℥vj, Syr. papav. rhoeados ℥j. D. S. Aller 1—3 Stunden einen Esslöffel. — ℞ Cupr. ammon. ℈j—ʒß, solv. in Aq. destill. ℥j. Täglich drei- bis viermal 8—20 Tropfen zu nehmen, und damit so lange zu steigen, bis Ekel entsteht. — *De Haen's* Mittel: ℞ Fol. aur. ℥jß, coq. in Aq. pluv. ℥xx per duas vel tres horas vase clauso, colat. adde Vini rubri ℥x, Sacch. albi q. s. ad gratiam. S. Täglich zwei- bis viermal des Tags 6—8 Loth. — *Hirschel's* Tropfen wider die Epilepsie: ℞ Liq. anod. miner., Spir. sal. ammon. aromat. ana ʒjj. S. Des Tags zwei- bis dreimal 20—30 Tropfen. — *Piderit's* Pillen: ℞ As. foet., Cast. Moscow. ana ʒj, Acid. succin. conc. ʒß, Ol. animal. Dippel. gtt. xx, Tinct. myrrh. q. s. ut f. l. a. pil. gr. v. D. S. Zu 2—5 Stück zu nehmen. — *Schäffer's* (in Regensburg) Pillen: ℞ Arg. nitr. gr. j, Succi liquir. ʒj. M. f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. cinnam. D. S. Morgens und Abends 1—3 Stück zu nehmen. — Sehr wirksam sind folgende Pillen: ℞ Gum. as. foet., Extr. rad. valer. ana ʒjj, Flor. zinc. ℈j, Opii pur., Pulv. rad. bellad. ana gr. v, Castor. Moscow. ʒß, Ol. cajep. q. s. ut f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. pulv. cinnam. D. S. Dreimal täglich 5 Stück. — *Berends'* Pulver: ℞ Rad. valer. min. pulv. ℥ß, Magnes. carbon., Ammon. muriat. depur. ana gr. xxiv, Ol. cajep. gtt. xxxjj. M. f. pulvis. Det. in vitro. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen. — *Schulz's* Präscription des Phosphors: ℞ Ol. terebinth. rectif. ʒß, Ol. oliv. puriss. ʒjjj. Detur ad vitrum capacitatis ℥ß, adde Phosph. gr. jj, tunc digere in Aq. fervid. saepius

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0109-3 DFG

agitando, usque omnes phosphori globuli disparuerint, adde Gum. arab. ℥ß, Aq. destill. ℥iv, Syr. cinnam. ℥ß. M. S. Alle 3—4 Stunden einen kleinen Esslöffel.

H. **Arnica.** Epilepsie, die nach einem Falle entstanden war.

Arsenicum. Nach unterdrückter Krätze, cum aura epileptica dorsali. Bewusstloses Umfallen, Brennschmerz im Magen und heftiger Schmerz im Rückgrath.

Artemisia, bei Epilepsie, welche durch einen Schreck im Wochenbette entstanden war.

Aurum. Epilepsia menstrualis, mit Beihülfe von Pulsatilla und Stramonium.

Belladonna sehr passend im Stadio prodromorum.

Belladonna. Druck im Unterleibe, Aura epileptica, kein völliger Verlust der Besinnung, die Daumen eingeballt, es treibt den Hals auf, der Kranke kann wegen Brustbeklemmung nicht sprechen.

Belladonna. Convulsionen, gedunsenes blutrothes Gesicht, drehender Schwindel, röthlicher Schaum, Oberkörper und Kopf nach hinten gezogen. Steifheit, eingeschlagene Daumen, heftiges Ausathmen. Vorher Gefühl von Ameisenkriechen in den Achseln.

Calcarea carbonica. Dem Paroxysmus ging Hunger und Drehen im Kopfe vorher, darauf plötzliche Besinnungslosigkeit, Niederfallen, Krämpfe, eingeschlagene Daumen, Schaum. Mit Beihülfe von Hyoscyamus und Lycopodium.

Calcarea carbonica, bei Epilepsie nach durch Salbe vertriebener Krätze, mit Beihülfe von Lycopodium, Silicea, Magnes. carb., Natrum, Sulphur.

Camphora leistet viel zur Verhütung der Krämpfe.

Causticum wirkt häufig specifisch.

Chamomilla. Epileptische Anfälle mit vorhergehenden kolikartigen Schmerzen im Unterleibe. Besonders auch bei Kindern, mit Beihülfe von Ignatia.

Cuprum. Es geht dem Anfall eine Aura epileptica voran, der linke Arm bewegt sich unwillkürlich an den Körper heran, darauf ein heftiger Anfall.

Cuprum und **Arnica.** Nächtliche Epilepsie, nach einem Falle und von Schreck entstanden.

Hyoscyamus. Epilepsie nach Schreck entstanden. Fällt plötzlich mit Geschrei zu Boden, schlägt krampfhaft mit Händen und Füssen, schlägt die Daumen ein, Schaum, röchelnder Athem. Es endet mit einem tiefen, schnarchenden Schlaf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0110-4 DFG

Ignatia. Epilepsie von Kränkung und Aerger entstanden.

Ignatia, bei Kindern als erster Anfall mit Convulsionen der Glieder, eingeschlagenen Daumen, Schaum, starren Augen, Bewusstlosigkeit und rothem Gesicht.

Lachesis hob chronische Epilepsie.

Nux entfernte epileptische Krämpfe, die auf jedes Aergerniss erschienen, mit Schaum vor dem Munde, Zucken aller Glieder.

Opium. Epilepsie alle Nächte mit heftigem Umherwerfen der Glieder und schmerzendem, fast erstickendem Athem.

Silicea ist eines der wichtigsten Mittel.

Stannum. Epilepsie während des Zahnens. Zusammenbeissen der Zähne, krampfhaftes Einschlagen der Daumen, Zucken mit den Händen, Rückwärtsbiegung des Körpers, Verdrehen der Augen, Besinnungslosigkeit.

Stramonium, bei epileptischen Krämpfen, jedesmal beim Eintritt der Regel, bei Repetition Belladonna.

Sulphur. Schläfrigkeit, Steifwerden der Glieder, Schliessen der Augen, Zusammenbeissen der Zähne, Einschlagen der Daumen, Herumwälzen auf der Erde.

Zu empfehlen sind noch: Cicuta, Con., Graphit., Lycopod., Plat., Petrol., Pulsatilla, Solan. nigr., Valeriana.

Erysipelas. Rothlauf. Rose.

A. Gewöhnlich sind gastrische Unreinigkeiten und eine Erkältung die Ursache. Man giebt in dieser Rücksicht Brechmittel, Abführmittel, Diaphoretica. Die Gesichtsrose erheischt fast stets Brechmittel. Zu Abführmitteln eignen sich Pulpa tamarindorum, Crem. tart., Magnes. carbonica. In hartnäckigen Fällen setzt man Tartar. stib. r. d. hinzu. Ist starkes Fieber da, so gebe man die verdünnte Schwefelsäure. Zu den Diaphoreticis eignen sich Flieder- und Chamillenthee, kleine Dosen von Liquor ammon. acetici. Aeusserlich trockene Wärme, warme Säckchen mit Chamillenblumen oder heissem Sand. — Verbindet sich die Rose mit einem wahrhaft entzündlichen Zustande, so sind Aderlass, Blutegel, Abführmittel, Kali nitr., eine antiphlogistische Diät, und zuletzt Diaphoretica angezeigt. — Paart sich die Rose mit einem Nervenfieber, so gilt die Behandlung des letztern. — War die nervöse Rose früher rheumatisch oder katarrhalisch, so reiche man Kampher, der sich auch zu den Kräuterkisschen eignet. Zu heftige Schmerzen gebieten das Opium, eine bedeutende Geschwulst das Hydrarg. mur. mite. — Eine faulige Rose verlangt die Behandlung des Faulfiebers; vorzugsweise sind nach vorsichtigen Darmausleerungen Acid. sulph., Flor. arnic. und Cort. chin. sehr wirksam. Gehen die ergriffenen Stellen in Brand über, so macht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0111-9 DFG

man Einschnitte und streut Pulver von Rad. calam., Cort. chin. ein, oder macht Umschläge mit den Abkochungen der genannten Vegetabilien, denen man Spir. camphor. zusetzt. — Tritt die Rose zurück, so ist die Hauptsache, sie wieder hervorzurufen. Bei einem entzündlichen Zustande verfahre man antiphlogistisch, und bei Erkältung reiche man Diaphoretica. Oft ist Nichts passender, die Rose zurückzulocken, als ein Brechmittel. Auch werden Spir. c. c., Camphora und Moschus zum innern Gebrauche empfohlen. Oertlich mache man Einschnitte, lege Sinapismen und Vesicatorien, ja streue selbst Pulv. canthar. in die scarificirten Stellen. — Eine habituelle Rose beruht stets auf distincten Ursachen, die man zu heben suchen muss. Hämorrhoiden, Fehler in der Menstruation, Leiden der Digestion sind die hauptsächlichsten derselben, daher reiche man Extr. tarax., Fel tauri, Extr. graminis, verordne die Milch-, Weintrauben- und Erdbeerencur, lauwarme Bäder. — Bei der Blatterrose sind innerlich Calomel und Antimonialia von guter Wirkung; die Blatter eröffnet man mit einer Nadel. Nur heftige Schmerzen erheischen warme Breiumschläge. Bilden sich Krusten an den Blasen, so sind diese mit Oel zu erweichen und zu entfernen. — Ergreift die Rose ödematöse Theile, so lege man frische Erlenblätter, so wie auch Aq. saturn. auf. — Neigt die Rose zur Eiterung, so mache man alsbald warme Umschläge, und öffne den Abscess frühzeitig, um dem Eiter Bahn zu machen; zu Umschlägen ist die Aq. saturn. an ihrem Platze. Ein Stückchen Waschschwamm zur Aufnahme des Eiters ist von Nutzen, indem dadurch das Geschwür rein erhalten wird. Innerlich reiche man Abführmittel, dann Antimonialia, je zuweilen mit Opium; sinken die Kräfte, so ist Cort. chin. angezeigt. — Ist die Rose scirrhös, so reicht man innerlich Ammonium, Opium, und macht auch dergleichen, so wie Kampherumschläge. Auch Dämpfe von Weingeist und Bernstein, ingleichen ein starkes Frottiren mit Flanell sind nicht ungehörig. —

Erysipelas neonatorum. Rose der Neugebornen.

A. Ist die Rose exanthematisch, so sind äusserlich trockene Wärme, bei phlegmonöser Entzündung Blutegel, kalte Umschläge von Aq. saturn., bei Eiterung Kataplasmen, bei Brand und Ulceration aromatische Fomentationen angezeigt. Bei Neigung zur Entleerung nach oben innerlich Vin. stibiat. mit Syrup. oder Tinct. rhei, später Calomel mit Magnesia. Ist das Fieber inflammatorisch, dann Salmiak und Spir. Mindereri in Emulsionen von Mandeln oder Mohnsamen. Hin und wieder ist auch eine Veränderung des Locals, der Milch u. s. w. vorzunehmen.

II. Belladonna. Gesichtsrose. Starke dunkelrothe Geschwulst des Gesichtes mit Bläschen, so wie Geschwulst des behaarten Theils des Kopfes

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0112-5 DFG

und der Mund- und Rachenhöhle, mit Schling-, Athem- und gastrischen Beschwerden.

Belladonna. Mit Delirien verbundene Gesichtsrose mit stechendem Kopfschmerz, wilden Blicken, trockener Zunge, dürren Lippen.

Calcarea sulphurata. Missfarbige Gesichtsrose, mit Fieber, unruhigem Schlaf, Durchfallstühlen.

Chamomilla. Gesichtsrose mit galliger Complication, in Folge von Zahnschmerzen, das Gesicht und ein Theil des Kopfes geschwollen, die rechte Wange ist hart, blau, ein Nagen in den Gesichtsknochen, Kopfschmerz, Stechen im Ohre, Ekel und Drücken in der Herzgrube, nächtliche Delirien mit brennender Fieberhitze und heissem, trübem Urin.

Graphites. Sehr wirksam gegen Gesichtsrose, mit und ohne Blasen.

Rhus. Gesichtsrose, mit roth und glänzend geschwollenem Gesicht.

Rhus. Erysipelas bullosum faciei. Stark geröthetes und geschwollenes Gesicht, nebst Geschlossensein des einen Auges, auf der Geschwulst grössere und kleinere Blasen, die geplatzt ein gelbes Wasser von sich geben und ein starkes Brennen und Reissen verursachen; zugleich die Finger geschwollen und mit schmerzhaften Blasen besetzt. Allgemeine Hitze und abendlicher Frost, mit Beihülfe von Aconitum.

Rhus und **Graphites.** Aufgeschwollenes Gesicht, auf den Wangen viele zusammenfliessende gelbliche Blasen, Brennen der Geschwulst, Lippen geschwollen.

Ausserdem noch bei Erysipelas bullosum: Aconit, Arsenic., Aur., Calcar., Hep. sulphuris.

Erysipelas pustulosum. Zoster. Zu empfehlen sind: Rhus, Graphit., Merc. sol., Dulcam., Calc. carb., Acid. phosph., Carb. veget., Arsenic., Silicea.

Bei Erysipelas pedum: Bellad., Bryon., Pulsat., Rhus, Silic., Sulphur.

Fallsucht, s. Epilepsia.

Faulfieber, s. Febris paralytica.

Febris. Fieber.

A. Wir werden später einige Fieber einzeln betrachten. Hier nur so viel, dass die Kranken im Allgemeinen im Fieber viel trinken, und dass die passenden Getränke Gerstenwasser, Reiswasser, Brodwasser, Limonade sind. Der grosse Praktiker *Richter* giebt in seiner Therapie folgende Auswahl an: ℞ Rad. scorzon., Passular. minor. ana ℥jjj, Hord. decort., Rad.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0113-1 DFG